



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

CO₂-Gebäudesanierung:
Heute die Energie für morgen sichern.

So sieht Klimaschutz aus,
der sich auszahlt.





„CO₂-Gebäudesanierung spart Heizkosten und Energie, schützt das Klima und ist gut für die Bauwirtschaft. Die Verbindung dieser Vorteile macht die Gebäudesanierung zu einer zentralen Säule unserer Energiepolitik. Für den Verbraucher, für mehr Klimaschutz und für ein stabiles wirtschaftliches Wachstum.“

Bundesminister Wolfgang Tiefensee

Liebe Leserinnen und Leser,

der Mensch verändert das Klima. Pro Jahr stoßen Kraftwerke, Fabriken, Autos und Wohnungen weltweit knapp 30 Milliarden Tonnen CO₂ aus und verstärken so den Treibhauseffekt. Konsequenz: die Erde heizt sich auf – Sturmfluten, Hurrikane und Dürren mehren sich.

Der Energieverbrauch steigt weltweit. Daraus ergeben sich dramatische Folgen fürs Klima. Zum anderen werden die steigenden Preise für die knappen Rohstoffe Erdöl und Erdgas zu einem Problem für die Industrie und für die Bürgerinnen und Bürger. Eine warme Wohnung oder die Tankfüllung für den Weg zur Arbeit oder zum Sportverein darf nicht zu einem Luxusgut werden - es ist höchste Zeit gegenzusteuern. Wir müssen unsere CO₂-Bilanz verbessern, Energie muss bezahlbar bleiben und wir dürfen dabei unsere Wirtschaftsentwicklung nicht abwürgen. Der Gebäudesektor ist dafür ein wesentlicher Schlüssel – dort entstehen bei uns fast 20 % aller CO₂-Emissionen. Gut isolierte Wohnungen benötigen weniger Energie und tragen dazu bei, das Klima zu schützen. Und nachhaltige Investitionen geben Impulse für den Arbeitsmarkt und ermöglichen Innovationen auf den zentralen Technologie- und Zukunftsfeldern. Gebäudesanierung verbindet Klimaschutz und Wachstum und sorgt dafür, dass die Heizkosten bezahlbar bleiben.

Deshalb hat die Bundesregierung im Jahre 2006 die erste Stufe des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms gestartet. Die bisherige Bilanz ist beeindruckend: Mit zinsverbilligten Krediten wurde die energetische Sanierung von 265.000 Wohnungen gefördert. 900.000 Tonnen CO₂ konnten so vermieden werden. Zugleich wurden Wachstumsimpulse gesetzt, Arbeitsplätze geschaffen und die Geldbeutel der Mieter und Hausbesitzer geschont.

Schützen Sie die Umwelt, und sichern Sie heute die Energie für morgen – in dieser Informationsbroschüre erfahren Sie mehr.

Gut fürs Klima und fürs Konto:
Ziehen Sie Ihr Haus warm an.

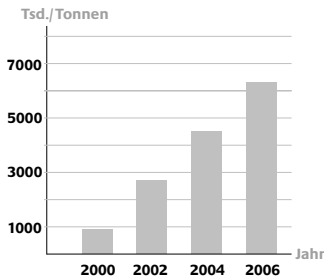


CO₂-Gebäudesanierung spart: Vor allem CO₂.

Gebäude erzeugen bei uns fast 20 Prozent aller Kohlendioxidemissionen. In Deutschland gibt es circa 17,3 Millionen Wohngebäude, dazu kommen etwa 1,5 Millionen Nichtwohngebäude. Drei Viertel der Wohngebäude wurden vor 1979 errichtet und haben ein erhebliches Einsparpotenzial.

Um dieses Potenzial zu erschließen, hat die Bundesregierung das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm ins Leben gerufen: Über die Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wurden allein im vergangenen Jahr 265.000 Wohnungen saniert, 900.000 Tonnen Kohlendioxid konnten vermieden werden.

Es bleibt aber noch viel zu tun, bis alle Gebäude in Deutschland energieeffizient saniert sind. Bis zum Jahr 2020 soll die Energieeffizienz im Gebäudereich in der Europäischen Union um 20 % gesteigert werden. Für den Klimaschutz und zur Sicherung bezahlbarer Energie lohnt sich diese Anstrengung.



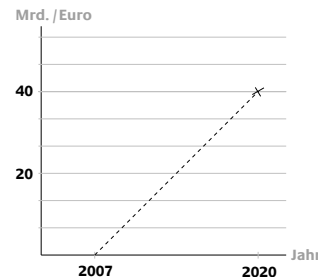
Kumulierte Einsparung von Kohlendioxid (in Tonnen pro Jahr) durch das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm von 2000 bis 2006. (Quelle: BMVBS)

CO₂-Gebäudesanierung spart: Bares Geld.

Die Heiz- und Warmwasserkosten machen den größten Anteil der Wohnnebenkosten aus. Im Schnitt liegen sie bei 86 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat. Bei einer 80 Quadratmeter großen Wohnung sind das fast 70 Euro im Monat.

Mit der energetischen Gebäudesanierung könnten die Deutschen insgesamt mindestens 40 Milliarden Euro Heizkosten sparen, wenn das gesamte Einsparpotenzial genutzt würde. Das kann bis zu 500 Euro im Jahr pro saniertem Haushalt ausmachen. So zahlen sich auch größere Investitionen, beispielsweise in eine moderne Heizanlage, neue Wärmepumpen oder umfassende Dämmmaßnahmen schon in wenigen Jahren aus.

Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen können über das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der Bundesregierung Kredite und Zuschüsse für die energetische Gebäudesanierung bekommen.



Geschätzte Heizkosteneinsparungen durch Gebäudesanierung bis 2020. (Quelle: BMVBS)

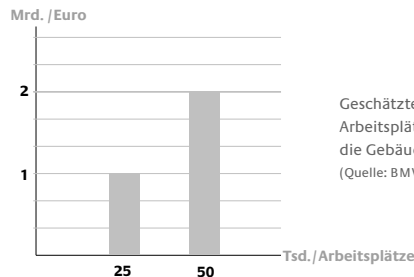
Weniger Heizkosten und
mehr Arbeitsplätze:
Ziehen Sie ihr Haus warm an.



CO₂-Gebäudesanierung schafft: Arbeitsplätze und Wachstum.

Jede in den Gebäudebestand investierte Milliarde Euro sichert oder schafft rund 25.000 Arbeitsplätze, davon ein Großteil im Baugewerbe und der Bauwirtschaft. Experten rechnen mit einem Investitionsbedarf von 30 bis 40 Milliarden Euro in Deutschland. Würde dieser Bedarf ausgeschöpft, könnten über einen längeren Zeitraum jährlich zehntausende Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden. Gebäudesanierung ist deshalb ein besonders nachhaltiges Wachstumsprogramm für kleinere und mittelständische Handwerksunternehmen. Gleichzeitig profitieren von der CO₂-Vermeidung im Gebäudebereich die Hersteller moderner Heiz-, Dicht- und Dämm Lösungen.

Die technischen Vorreiter dieser Branche haben die große Chance, sich einen internationalen Wachstumsmarkt zu erschließen, der nicht nur vorhandene Arbeitsplätze in Deutschland sichert, sondern neue schafft. Damit ist die CO₂-Gebäudesanierung nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch ein Gewinn für ganz Deutschland.



Geschätzte Anzahl gesicherter und geschaffener Arbeitsplätze durch zusätzliche Investitionen in die Gebäudesanierung.
(Quelle: BMVBS)

Mehr Informationen

Zum CO₂-Gebäudesanierungsprogramm unter
www.energie-für-morgen.de

Mehr Informationen zum Kreditprogramm und zu Energieeffizienz: Bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sind umfangreiche Informationen über zinsverbilligte Zuschüsse und Kredite zu Energie sparenden Investitionen abrufbar.
www.kfw.de

Die Deutsche Energie-Agentur informiert über Möglichkeiten der Energieeinsparung.
www.dena.de

CO₂-Gebäudesanierung: Heute die Energie für morgen sichern.



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Invalidenstraße 44
10115 Berlin
www.bmvbs.de